

1

Internationale Standards

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023



"Statt deutscher Sonderlocken sollten wir vermehrt **internationale** und **Industriestandards** einsetzen."



Internationale Standards sind eine Voraussetzung für Anschlussfähigkeit auch innerhalb der EU.



Die durch den IT-Planungsrat beschlossenen föderalen IT-Architekturrichtlinien schreiben bereits die Nutzung von Marktstandards vor.



Die Abkehr von proprietären Standards ist für die Umsetzenden mit hohem Aufwand verbunden und erfolgt daher teilweise nur zögerlich.



Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt aber eine positive Tendenz in Richtung internationaler und Industriestandards.

2

Routing-Infrastrukturkomponente

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023



"Es wird eine **einheitliche Festlegung** auf eine **Routing-Infrastrukturkomponente** mit einem **einheitlichen, öffentlichen Integrationsleitfaden** benötigt, die von allen Akteuren im OZG verwendet werden kann."



Derzeit sind gemäß EfA-Mindestanforderungen sowohl FIT-Connect als auch OSCI / XTA für eine Datenübertragung zwischen Onlinedienst und Fachverfahren zugelassen.



OSCI / XTA wurde für den Datenaustausch zwischen Behörden konzipiert.



FIT-Connect dient der sicheren, Ende-zu-Ende-verschlüsselten Nachrichtenübermittlung von Onlinediensten an dezentrale Fachverfahren.



Beide Ansätze können zu großen Teilen interoperabel miteinander interagieren, haben aber unterschiedliche Schwerpunkte und sind zu unterschiedlichen Zeiten entwickelt worden.

3

Postfachschnittstelle

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023

"In Bezug auf die **Anbindung des Bürgerkontos** wäre ein **einheitlicher und verbindlicher Standard** für Dateninhalte und Datentransport sehr wünschenswert und würde **Komplexität verringern.**"



Durch die Einführung eines zentralen Bürgerkontos wird eine einheitliche Schnittstelle als REST-API geschaffen, die von allen Servicekonten der Länder angeschlossen werden kann.



Das BundID-Postfach selbst implementiert bereits mehrere Schnittstellen zur Anbindung verschiedener Kommunikationspartner.



Eine Konsolidierung findet durch die Anbindung weiterer Länder an die BundID unter Aufgabe der eigenen Nutzerkonten statt.



Weitere Konsolidierungsaktivitäten, auch mit dem Organisationskonto und weiteren Postfächern, wurden zuletzt im Juli im föderalen IT-Architekturboard thematisiert.

4

Austauschforen, Testumgebungen

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023



"Insbesondere **Kommunen** stehen vor **großen Anbindungsproblemen**.

Es fehlt an **Austauschforen** und **geeigneten Testumgebungen**."



Ein übergreifendes, standardisiertes Format der Anbindung an Onlinedienste existiert derzeit nicht. Testumgebungen zur Anbindung sind Teil vieler Produkte.



EfA-Onlinedienste erstellen zudem einen Anbindungsleitfaden als Information für die Nachnutzenden.



Derzeit findet ein aktives Community-Building auf verschiedenen Ebenen, beispielsweise durch die FITKO, statt, um den Austausch zu befördern.



Im Rahmen des Kommunalpakts werden auf Länderebene übergreifende technische Strukturen zur Anbindung von EfA-Verfahren bis auf die kommunale Ebene verfolgt. Dies umfasst auch eine intensivere fachliche Beteiligung der regelmäßigen Auftragnehmer (IT-Dienstleister, Fachverfahrenshersteller etc.).

5

Antragsstatus

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023



"Wo und wie wird der **Status** eines **Antrags** sichtbar? Über welche **Schnittstelle** wird diese **Information** bereitgestellt?"



Das Konzept des Statusmonitors wurde durch das föderale IT-Architekturboard entwickelt und beschlossen.



Seit April 2023 befindet sich dieses in der Pilotierung mit der BundID, dem einheitlichen Organisationskonto und einigen Fachverfahren wie beispielsweise MODUL-F.



Das Datenformat ist eine standardisierte Status-Nachricht an das Postfach des Nutzens, an welches auch der Bescheid übermittelt wird.



Die Pilotierung steht weiteren Interessenten im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten offen.

6

Bezahldienstschnittstelle

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023

“

"Es gibt keine **einheitliche** und **verbindliche** Bezahldienstschnittstelle."



Die einheitliche Bezahldienstschnittstelle wurde entwickelt und ist seit 1. Januar 2023 in Version 1.0 veröffentlicht.



Im Rahmen der Pilotierung wurde diese bei den meisten großen Bezahldienstleistern wie ePayBL, SAP Digital Pay, pmPayment etc. implementiert.



In der Fortschreibung der eFA-Mindestanforderungen vom November 2022 wurde diese bereits aufgenommen.



Ein verbindlicher Beschluss, die Schnittstelle als IT-Standard („XBezahldienste“) anerkennen zu lassen, ist für die Sitzung des IT-Planungsrats im November 2023 vorgesehen.

7

Parametrisierung

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023

"**Relevante Parameter** für Onlinedienste sollten **zentral gepflegt** und **verarbeitet** werden. Eine **stärkere Parametrisierung** würde den **Arbeitsaufwand** bei anzubindenden Kommunen und Ländern **verringern.**"



Die Konzeption der Parametrisierung einschließlich des exemplarischen Eintragungskonzepts wurde durch die AG Parametrisierung der AL-Runde des IT-Planungsrats erstellt.



Eine zentrale Komponente sammelt aus den Verzeichnissen die erforderlichen Parameter zusammen und stellt diese für Onlinedienste bereit.



Das Projekt befindet sich derzeit in der Pilotierungsphase.



Eine weitere Optimierung der dezentralen EfA-Parameterpflege aus Sicht der Nachnutzenden ist angedacht.

8

Verbindlichkeit

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023



"Fachverfahrenshersteller brauchen **verbindliche Standards.**"



Sofern nicht schon vorhanden, ist die Entwicklung eines Übertragungsstandards zwischen Onlinedienst und Fachverfahren verpflichtender Bestandteil von Umsetzungsprojekten für EfA-Onlinedienste.



Die Auffindbarkeit ist derzeit über das X-Repository gegeben und wird künftig voraussichtlich durch eine zentrale Plattform ergänzt.



Eine rechtlich verbindliche Vorgabe zur Nutzung der fachspezifischen Übertragungsstandards ist generell möglich. Das OZG sieht dazu eine Verordnungsermächtigung vor.



Verbindlichkeit schafft aber nicht unbedingt Akzeptanz, sie muss durch die richtigen Anreize und Instrumente flankiert werden.

9

Semantische Interoperationalität

OZG-Erfahrungsaustausch



Stand: 22.08.2023



"**Fehlende semantische Interoperabilität** erschwert die Arbeit von FIM sowie die **Zuordnung** zu Registereinträgen."



Unbestimmte Rechtsbegriffe führen zu Hürden bei der Ausführung von Gesetzen und somit auch bei der Digitalisierung.



Nur wenn Sender und Empfänger dasselbe inhaltliche Verständnis von einem Begriff haben, lässt sich ein gemeinsames Datenmodell zugrunde legen (=semantische Interoperabilität).



Interministerielle Arbeitsgruppen im GovLabDE-Format erarbeiten Vorgehensweisen zur Modularisierung von Rechtsbegriffen, u. a. am Beispiel des Einkommensbegriffs.



Die Identifizierung, Sichtbarmachung und Behebung von Interoperabilitätslücken zwischen FIM und XÖV sind Gegenstand gemeinsamer Initiativen bei FITKO und KoSIT.

10 Vertrauenswürdigkeit

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023

“

"Was soll der **Logo- und Domainzoo**? Wir brauchen mehr **Vertrauen**."



Die „AG Dachmarke und Domain“ des IT-Planungsrats erarbeitet derzeit die digitale Deutschlandmarke.



Der Entwurf zur Umsetzung soll in der Ministerpräsidentenkonferenz am 6. November vorgestellt werden.



Die Umsetzung erfolgt in vier Säulen: Kopfzeile, Bildzeichen, Domainname und Designsystem zur Verwendung insbesondere für übergreifende Verwaltungswebseiten.



Beispiel: musterdienst-digital.de wird zu musterdienst.gov.de.

11

Entwicklung von Standards

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023



"Es fehlt an einem **einheitlichen Prozess** sowie **einheitlichen Kriterien** für die **Entwicklung von Standards.**"



Die Standardisierungsagenda des IT-Planungsrats wurde bereits im Jahr 2013 beschlossen.



Ein Prozess zur Entwicklung von Standards ist mit dieser Agenda bereits beschrieben.



Die aktuelle Fortschreibung legt einen (noch) stärkeren Fokus auf den Erstellungs- und Beteiligungsprozess.



Diese befindet sich derzeit in der Finalisierung mit geplanter Beschlussfassung durch den IT-Planungsrat im November 2023.

12

Auffindbarkeit von Standards

OZG-Erfahrungsaustausch

Stand: 22.08.2023

“

Es fehlt an einer **zentralen Stelle** oder einem **Register**, wo Standards und Schnittstellen für **IT-Komponenten** dokumentiert und veröffentlicht werden.“



Der aktuelle Entwurf des OZG-Änderungsgesetzes sieht in § 3b eine strukturierte Veröffentlichung von Standards und Schnittstellen an zentraler Stelle vor.



Eine Veröffentlichung von Schnittstellen kann nur bei Vorliegen wichtiger Gründe unterbleiben.



Die strukturierte Veröffentlichung beinhaltet eine zielgruppenorientierte Aufbereitung und Zusammenstellung im Sinne einer Kuratierung.



Die FITKO entwickelt derzeit die Informationsplattform für föderale IT-Standards.